

Säuglingsgruppe wird geschlossen

Kinderhort Appenzell hat Massnahmenpaket gegen den Fachkräftemangel geschnürt

Der Personalmangel sucht derzeit viele Branchen heim. Eine davon ist die Betreuung – insbesondere von Kindern in Kindertagesstätten. Auch der Kinderhort Appenzell musste kreativ werden, um qualifiziertes Personal anzulocken und gleichzeitig Qualität und Sicherheit gewährleisten zu können.

Angela Haldimann

Es rumpelt im Kinderhort Appenzell: Seit Frühling dieses Jahres fehlen mehrere Betreuungsfachpersonen. Die Suche nach qualifiziertem Personal entpuppt sich als Herkulesaufgabe. Die Gründe liegen nicht auf der Hand, sondern auf dem Land: «Fast niemand will von der Stadt hierher ins ländliche Appenzell arbeiten. Viele pendeln für den Job nach St.Gallen, doch kaum jemand kommt von St.Gallen zu uns», sagt Kinderhort-Leiterin Sandra Büchi. Die meisten der 23 Angestellten wohnen demnach in Appenzell und Umgebung. Viele von ihnen haben keine Ausbildung als Fachperson Betreuung (FaBe). Ein weiterer Grund für die fehlenden FaBes ist der Imageverlust des Berufs: «Früher wollten ganz viele Jugendliche Kleinkindererzieher werden, doch heutzutage ist der Job aus der Mode gekommen», sagt Büchi.

Die ewige Lohnfrage

Weshalb wollen Stadtleute nicht ins wunderschöne Appenzell zur Arbeit pendeln? Die Betreuungstarife im Kinderhort Appenzell sind für Eltern sehr attraktiv – gar die günstigsten in der Ostschweiz. Dies hat jedoch seinen Preis: Die Löhne der Angestellten waren bis anhin auch eher tief. Doch das soll sich in Zukunft ändern. Sandra Büchi versichert: «Eine wichtige Massnahme gegen den Personalmangel ist die Anhebung der Löhne. Auch werden un-



Ena Mahic und Sandra Büchi (von links) hoffen, dass sich bald qualifizierte Fachkräfte beim Kinderhort bewerben. (Bilder: Angela Haldimann)

sere Angestellten in den Genuss von einer zusätzlichen Ferienwoche kommen.»

Werbung vor der Haustür

Nicht nur auf Online-Jobportalen und in der Zeitung wird auf die offenen Stellen aufmerksam gemacht. Vor dem Eingang des Kinderhorts hängt ein grosses Plakat mit der Aufschrift «Wir suchen Verstärkung. Jetzt bewerben!». Dieses zeigte

bereits eine gewisse Wirkung, aber nicht ganz die gewünschte. «Es haben sich schon viele Personen gemeldet, jedoch allesamt ohne Ausbildung als Fachperson Betreuung», verrät Büchi. Der Kinderhort könne nicht einfach endlos Personen ohne Qualifikation einstellen, denn das vom Verband Kinderbetreuung Schweiz («ki-besuisse») geforderte Verhältnis zwischen Fachpersonen und «Laien» müsse eingehalten werden.

gen und weitere sieben noch ungeborene, jedoch bereits angemeldete Babys werden wohl zunächst auf der Warteliste landen. Apropos Warteliste: In den wenigsten Kitas der Schweiz haben Eltern einen Platz für ihr Kind auf sicher, doch: «Bis im Frühjahr 2023 hatten wir immer freie Betreuungsplätze. Eine Warteliste gab es früher bei uns nie», erklärt Sandra Büchi mit etwas Stolz.

Drei weitere Fachkräfte

Die Auflösung der Säuglingsgruppe habe zur Folge, dass drei qualifizierte Betreuerinnen für den Rest des Kinderhorts zur Verfügung stehen. «Zu Beginn hatte ich Mühe mit diesem Beschluss. Mittlerweile bin ich jedoch überzeugt, dass dies die richtige Massnahme ist, um Sicherheit und Qualität zu gewährleisten», sagt die Kita-Leiterin, bevor sie ihre wohl treueste Mitarbeiterin für das Foto vor dem Kinderhort aufsucht: Ena Mahic. Die 20-jährige Frohnatur besuchte zunächst als Baby und «Goof» den Kinderhort Appenzell, absolvierte dann dort ihre Lehre und ist nun die Karriereleiter bis zur Gruppenleiterin hinaufgeklettert. Geschichten wie diese beweisen, dass der Kinderhort Appenzell trotz der aktuell angespannten Personalsituation eine Berufs- und Ausbildungsstätte nicht nur mit Herz, sondern auch mit Zukunft ist.

Schüler in die Seba

Die Einführung der Schulergänzenden Betreuung (Seba) in Appenzell Anfang Jahr war eine grosse Entlastung für den Kinderhort. «Rund 40 Kindergarten- und Schulkinder konnten unseren Kinderhort verlassen und in die Seba integriert werden. Ich möchte mir die aktuelle Situation nicht vorstellen, gäbe es die Seba nicht», sagt Büchi. Und sie erklärt, dass ab Februar 2024 definitiv keine bereits eingeschulten Kinder mehr aufgenommen werden.

Schliessung der Säuglingsgruppe

Die einschneidendste, aber auch wirkungsvollste Massnahme gegen den Personalmangel dürfte die für Ende November 2023 vorgesehene Schliessung von einem der drei Kinderhort-Standorte sein: der Säuglingsgruppe. Sandra Büchi musste sieben Betreuungsverträge kündi-



Bald Geschichte: Der Standort der Säuglingsgruppe wird per Ende November 2023 geschlossen.